

## „6-Zylinder“ bei der Fairen Woche

# Spritzig, witzig, gefühlvoll

Nordwalde - Es ist schon Tradition, dass die Faire Woche in Nordwalde immer mit einem kulturellen Highlight eröffnet wird. Mit einem Konzert des renommierten Vokalensembles „6-Zylinder“ aus Münster hat der Ökumenische Arbeitskreis im elften Jahr die Faire Woche mit einem exquisiten Musikerlebnis im ausverkauften Forum der Kardinal-von-Galen Gesamtschule bereichert.

Von Axel Engels



Stimmgewalt gepaart mit witziger Choreografie:

Die „6-Zylinder“ begeisterten bei ihrem Auftritt in Nordwalde ihr Publikum auf ganzer Linie. Foto: Axel Engels

Nach einem kurzen Überblick über das Programm der kommenden Tage startete das Gesangsquintett in seinen schwarzen Jacketts zu einem bravourösen Abend, der für den in Nordwalde lebenden Roland Busch wohl auch eine ganz besondere emotionale Note hatte. Nach dem Weggang von Matthias Ortmann ist der bekannte Entertainer, Regisseur und Schauspieler bei den sympathischen Sängern eingestiegen, kann dabei seine in vielen Jahren als Frontsänger der Funkeys gewonnenen Erfahrungen in die spritzig unterhaltsame Show einbringen.

Das begeistert mitgehende Publikum war von der ersten bis zur letzten Sekunde eingefangen von den Künsten dieser sympathischen Herren. Thomas Michaelis, Winne Voget, Jos Gerritschen, Hendrik Leidreiter und Roland Busch boten mit ihrer „Refreshed“-Version vom Liebeslied bis zum mitreißenden Rock'n'Roll in jeder Stimmlage exquisiten Hochgenuss. „It never rains in Southern California“ von Albert Hammond erhielt durch den Bezug zum vom Regen gebeutelten Münsterland eine ganz neue Bedeutung und auch die Wetterprognose von Thomas Michaelis als Bauer Heinz wurde choreographisch bestens von den vier übrigen Sängern dargestellt.

Humoristisch eingefärbt bot Jos Gerritschen einen tiefen Einblick in die privatesten Lebensbereiche, flirtete sich Roland Busch mit süffisanter Anbiederung beim „Abtaun Girl“ in die Herzen des weiblichen Geschlechts. Wenn sie als meisterhafte Entertainer eine „Märchenstunde“ zur Rettung des deutschen Liedgutes mit der alten Weise von der Flunder zelebrierten, musste jeder einfach schmunzeln bei solch triefender Selbstironie. Urwüchsig ging es in die Niederungen der Westfälischen Hofreitschule. Unter Dressurreitern hätte die „Symphonie der Hengste“ der 6-Zylinder sicherlich einen wahren Sturm der Entrüstung entfacht. Aber bei so einem bestens aufgelegten Publikum verfehlte ihre getanzte Quadrille zu „A horse with no name“ nicht ihre Wirkung. Hier paarte sich Eleganz und Esprit mit kultverdächtigem Choreographie. Unter die Haut gingen die puren Gefühle, mit denen der Thomas Michaelis, im wahren Leben Pianist und Chorleiter, als Bauer Heinz seine Liebste verführte. Mit Schützenfestanklängen mutierte der Stones-Klassiker „Let's spend the night together“ zum viel bejubelten „Zeig mir den Trauschein, Baby“. Sein „Du fängst den Wind niemals ein“ geriet zur duftenden Ode an die Landluft.